

ENERGIE HEUTE

Strom und Gas:
Stabile Preise

Kundencenter:
Neuer Leiter

Luckenwalde:
100 % Ökostrom



Nachhaltige Energie:

Grüner Strom

erobert den Markt



Das SBL-Energiedach ist ein Rundum-sorglos-Paket mit Funktionsgarantie

KLICK-TIPP

Mit dem SBL-Energiedach können Kunden der Städtischen Betriebswerke Luckenwalde ohne Investitionskosten auf dem eigenen Dach Solarstrom produzieren. Für das Angebot haben die SBL ein Rundum-sorglos-Paket mit Funktionsgarantie geschnürt. Der Online-Rechner auf der SBL-Homepage liefert nach Eingabe einiger Daten das Solarstrom-Potenzial und eine Kalkulation. Bei Interesse kann man sich dann ein individuelles Angebot unterbreiten lassen. Kommt es zum Vertrag, kümmern sich die SBL um die weiteren Schritte, beispielsweise die Beauftragung eines regionalen Fachhandwerkers mit der Installation, die Inbetriebnahme und die Wartung – und übernehmen auch die dafür anfallenden Kosten. Der Kunde muss nichts weiter zahlen als die monatliche Anlagenmiete. So lässt sich Ökostrom ohne große eigene Investition clever selbst erzeugen und verbrauchen.

WEITERE INFOS



[www.sbl-gmbh.net/
STROM/Energiedach/](http://www.sbl-gmbh.net/STROM/Energiedach/)



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

noch immer stellt die Corona-Pandemie viele Bereiche unseres Lebens auf den Kopf. Umso wichtiger ist es in solchen Krisenzeiten, dass die Daseinsvorsorge funktioniert und die Menschen mit allem versorgt werden, was sie für die Bewältigung ihres Alltags auch unter schwierigen Bedingungen brauchen. Ihre Städtischen Betriebswerke Luckenwalde arbeiten stets unter dem Motto: gemeinsam in der Region für die Region. Daher haben der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der SBL beschlossen, die Preise für Strom und Gas im Jahr 2021 nicht zu erhöhen – trotz der im Januar neu eingeführten CO₂-Abgabe. Damit möchten wir Sie, unsere Kunden, in dieser schwierigen Zeit unterstützen. Ihre SBL sind immer für Sie da!

Gleichzeitig setzen die SBL ihr Engagement für ökologisch erzeugte Energie fort. Beispielsweise beliefern wir die Stadt Luckenwalde ab sofort mit 100 Prozent grünem Strom. Und wir unterstützen weiterhin SBL-Kunden, die zu Hause Solarstrom produzieren wollen. Dafür haben wir ein Rundum-sorglos-Paket für Sie geschnürt – mit Funktionsgarantie! Folgen Sie einfach dem Klick-Tipp zu unserem SBL-Energiedach.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre!

Herzlichst
Ihr

Christian Buddeweg

Christian Buddeweg
Geschäftsführer





SBL HALTEN PREISE FÜR STROM UND GAS STABIL

Seit Januar wird in Deutschland eine CO₂-Abgabe auf Brennstoffe wie beispielsweise Erdgas erhoben. Dank ihrer strukturierten Beschaffung können die Städtischen Betriebswerke Luckenwalde diese Mehrkosten kompensieren und das Niveau der Netto-Preise für Strom und Gas beibehalten.

Teil des deutschen Klimaschutzprogramms ist seit Januar 2021 ein CO₂-Preis auf Benzin, Diesel, Heizöl und Gas. Der eher abstrakt klingende Betrag von 25 Euro pro Tonne CO₂, der für 2021 festgelegt wurde, hat konkrete Auswirkungen – rein rechnerisch macht er beispielsweise jede Kilowattstunde Erdgas um knapp 0,46 Euro-Cent teurer. Den Städtischen Betriebswerken Luckenwalde ist es jedoch gelungen, die CO₂-Steuer mit ihrem Einkaufsvorteil bei der strukturierten Beschaffung für das Lieferjahr 2021 zu kompensieren. Für die Kunden bedeutet das: Die Netto-Preise für Strom und Gas bleiben 2021 auf dem Niveau von 2020 und werden – abgesehen von der seit Januar wieder auf 19 Prozent gestiegenen Mehrwertsteuer – nicht erhöht.

„Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung der SBL haben beschlossen, die Preise in der Strom- und Gasbelieferung konstant zu halten“, sagt SBL-Geschäftsführer Christian

Buddeweg. „Natürlich wissen wir, dass mit der CO₂-Abgabe klimaschädliche Emissionen gelenkt und vor allem gesenkt werden sollen. Aber wir als Städtische Betriebswerke Luckenwalde möchten unsere Kunden gerade in dieser schwierigen Corona-Zeit mit ihren besonderen Belastungen unterstützen.“ Gemeinsam in der Region für die Region – diesem Prinzip bleiben die Städtischen Betriebswerke Luckenwalde mit dieser Entscheidung treu.

Der CO₂-Preis ist Teil des sogenannten Klimaschutzprogramms 2030 der Bundesregierung. Dieses sieht ab 2021 die Einführung eines nationalen Emissionshandelssystems vor, das den Europäischen Emissionshandel ergänzen soll. Während der Einführungsphase zwischen 2021 und 2025 werden die Preise für Emissionszertifikate staatlich festgelegt. Der Preis für eine Tonne CO₂ liegt 2021 bei 25 Euro und soll bis 2025 schrittweise auf 55 Euro pro Tonne steigen.

NEUER LEITER KUNDENCENTER

Thomas Ballhause hat bei den Städtischen Betriebswerken Luckenwalde die Leitung des Kundencenters übernommen. Das Kundencenter ist ein wichtiger Dreh- und Angelpunkt für die SBL: Zu den zentralen Aufgaben gehören der persönliche, telefonische oder elektronische Kontakt zu den Kunden – sowie die Verantwortung dafür, dass alle Kunden gut betreut werden und mit dem Service der SBL zufrieden sind. Außerdem übernimmt das Kundencenter als Shared Service Center die Abrech-

nung der Netznutzung und des Vertriebes für Strom, Gas und Fernwärme. Es überwacht das Forderungsmanagement in den Bereichen Handel, Netzbetrieb und Messstellenbetrieb und ist für die elektronischen Marktkommunikationsprozesse auf der Lieferantenseite der SBL samt den dazu gehörenden Fristen und Überwachungen zuständig. Thomas Ballhause ist gelernter Informatikkaufmann und gehört nach einer Station in der Marketingabteilung des Oberlin-



Thomas Ballhause

hauses in Potsdam seit Oktober 2014 zum Team der SBL. Parallel zu seiner Tätigkeit im Vertrieb hat er von 2017 bis 2020 nebenberuflich ein Studium zum Energiefachwirt an der IHK zu Leipzig absolviert. Die Leitung des Kundencenters wurde Thomas Ballhause im Oktober 2020 übertragen.

GRÜNER STROM FÜR LUCKENWALDE



Zertifikat

100% Ökostrom mit RenewablePLUS

ZERTIFIKATSNR.: 2021 – 5010 – 004

Dieses Zertifikat bestätigt die Herkunft der Elektrizität aus Erneuerbaren Energien, welche im Auftrag der Städtischen Betriebswerke Luckenwalde GmbH für die Stadt Luckenwalde produziert wird.



Dieses Zertifikat ist gültig für Lieferungen im Umfang von **4.000 MWh/a** für den Zeitraum vom **01.01.2021 - 31.12.2022**. Die Herkunft des Stroms entspricht den Anforderungen des Ökostromlabels RenewablePLUS.

So wird durch diese TÜV-Qualität u.a. folgendes garantiert:

- **Investition in neue Anlagen:** Die Betreiber/Eigentümer der Produktionskraftwerke fördern den Ausbau Erneuerbarer Energien, indem sie in neue Anlagen, Ausbau und Erweiterung bestehender Anlagen oder ökologische Maßnahmen investieren. Die Summe dieser Investitionen übertrifft die durch den Verkauf der Herkunftsnachweise erzielten Einnahmen.
- **100 % Klimaneutral inkl. Vorketten:** Alle mit der Stromgestehung (Bau und Betrieb) verbundenen CO₂-Emissionen werden durch Klimaschutzprojekte des Qualitätslabels ÖkoPLUS klimaneutral gestellt.
- **Monatliche Zeitgleichheit:** Die Stromerzeugung erfolgt zeitgleich auf Basis einer monatlichen Bilanzierung.

Die oben genannten Nachhaltigkeitskriterien werden jährlich durch den TÜV Rheinland geprüft und zertifiziert.

Die SBL beliefern die Stadt Luckenwalde ab dem 1. Januar 2021 mit 100 Prozent grünem Strom. Der Vertrag umfasst rund 4.000 Megawattstunden Ökostrom pro Jahr, aller Stromabnahmestellen der Stadtverwaltung und gilt vorerst bis zum 31. Dezember 2022. Die Herkunft des Stroms entspricht den Anforderungen des Ökostromlabels RenewablePLUS und ist entsprechend durch den TÜV Rheinland zertifiziert. Die zertifizierten Mengen werden im Herkunftsnachweisregister (HKNR) im Umweltbundesamt in Dessau registriert, überwacht und entwertet. Das Zertifikat garantiert beispielsweise, dass der Stromproduzent den Ausbau erneuerbarer Energien fördert, indem er in neue Anlagen oder in Ausbau und Erweiterung bestehender Anlagen oder in ökologische Maßnahmen investiert. Zudem werden alle mit der Stromgestehung verbundenen CO₂-Emissionen durch Klimaschutzprojekte des Qualitätslabels ÖkoPLUS klimaneutral gestellt. Damit garantiert das Ökostrompaket für die Stadt Luckenwalde, dass über die gesetzlichen Forderungen hinaus ein zusätzlicher Beitrag zur Förderung der erneuerbaren Energien geleistet wird.

VOM GROSSEN GLÜCK DER KLEINEN DINGE

Locker, leicht und frohgemut sind immer nur die anderen. Der typische Deutsche gilt als miesepetrig. Jammern gehört zu den hervorstechenden Eigenschaften und über das Wetter oder den Beruf wird gern und ausgiebig geklagt. Zum Lachen geht der Deutsche in den Keller und bestenfalls ist er als fleißig, pünktlich und verlässlich anzusehen. Soweit die gängigen Vorurteile – doch was davon ist wirklich wahr?

Natürlich sind derlei Stereotypen weit von der Realität entfernt. Und wer daran noch Zweifel hegte, wird nun eines Besseren belehrt. Der Glücksatlas, den die Deutsche Post Jahr für Jahr in Auftrag gibt, hat gezeigt: Trotz Corona-Pandemie, Lockdown-Beschwernissen und existentiellen Sorgen bleiben die Deutschen optimistisch und lassen sich nicht runterziehen.

Die gute Nachricht lautet: Die allgemeine Lebenszufriedenheit liegt weiterhin im oberen Mittelfeld. Auf einer Skala von null bis zehn Punkten haben sich die Befragten 2020 bei einem Wert von 6,74 eingereiht. Das liegt nur knapp unter dem bisherigen Rekordhoch von 7,14 Punkten, das im Jahr 2019 erreicht worden war. Nach wie vor herrscht Zuversicht. Die meisten glauben fest daran, dass ihr Glückslevel 2021 wieder auf das Niveau von vor der Pandemie steigt.

Beim Blick auf die Details wird allerdings deutlich, wer unter den Folgen der Pandemie besonders gelitten hat. Deutliche Abstriche beim persönlichen Glücksgefühl vermeldeten vor allem Frauen, die sich durch Homeschooling und Kinderbetreuung stark gefordert fühlten. Auch bei Familien mit drei oder mehr Kindern zeigte die Kurve nach unten. Außerdem machten die Forscher einen großen wirtschaftlichen Druck bei den 45- bis 59-Jährigen aus, die noch Kinder in der Ausbildung hatten, Immobilien abzahlen oder für die Rente vorsorgen mussten.

Trotz der punktuellen Unterschiede kommen die Autoren der Studie zu dem Ergebnis: Die Deutschen sind keine Frustbeutel. Unter dem Strich überwiegen die positiven Empfindungen. Die

Menschen in den neuen Bundesländern nähern sich den Zufriedenheitswerten in Westdeutschland weiter an. Zwischen Flensburg und dem Bodensee herrscht zudem große Einigkeit darüber, wo man in der Krise am liebsten zu Hause ist: 80 Prozent der Befragten äußerten sich froh darüber, während der Pandemie in einem Land wie Deutschland zu leben. Und auch das ist eine Botschaft, die viele verstanden haben: Wer das Glück im Kleinen findet, kommt leichter durch schwierige Zeiten.

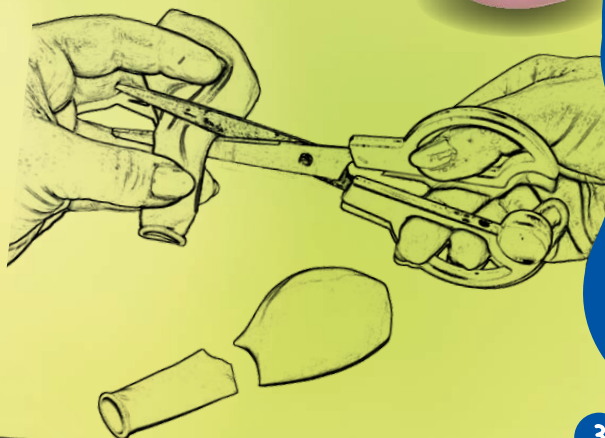
Die meisten glauben fest daran, dass ihr Glückslevel 2021 wieder auf das Niveau von vor der Pandemie steigt.



Hallo, Kinder,
mein Name ist Lou und ich bin eine Schildkröte. Wenn ich von Zeit zu Zeit unter meinem gemütlichen Panzer vor mich hinträume, kommen mir viele gute Ideen, denn Basteln ist meine Leidenschaft. Mit einfachen Mitteln kann man tolle und pfiffige Dinge herstellen. Kunterbunt, trickreich oder einfach richtig lustig – lasst Euch überraschen und probiert es selber aus. Heute zeige ich Euch, wie Ihr Freunde und Familie mit spaßigen Quetschbällen begeistern könnt.

1

Für die Hülle des Quetschballs schneidet man zuerst die Enden von zwei Luftballons ab, so wie auf dem Bild zu sehen. Wer mag, verwendet dafür verschiedenfarbige Ballons.



BASTELMATERIAL FÜR EINEN QUETSCHBALL

- ☀ 2 LUFTBALLONS
IN UNTERSCHIEDLICHEN FARBEN
- ☀ 4 BIS 5 ESSLÖFFEL MEHL
- ☀ EINEN FRÜHSTÜCKSBETTEL
- ☀ EINEN WASSERFESTEN STIFT
- ☀ SCHERE

2

Einen Gefrier- oder Frühstücksbetzel mit Mehl befüllen. Je nachdem, wie groß die Ballons sind und wie prall der Quetschball gefüllt sein soll, benötigt man dafür vier bis fünf Esslöffel Mehl. Anschließend den Beutel so zuknoten, dass möglichst keine Luft im Beutel ist. Den Knoten vorsichtig in den Ball drücken, damit er später nicht stört. Jetzt lässt sich der Beutel ganz einfach zu einer Kugel formen.



3

Um das Mehlsäckchen in der ersten Ballonhülle zu verstauen, spreizt man den Ballon mit einer Hand und drückt das Mehlsäckchen vorsichtig hinein. Danach drückt man die Kugel schön in Form, bevor der zweite Ballon über die Kugel gezogen wird – und zwar von der anderen Seite, die der Öffnung des ersten Ballons gegenüber liegt, so dass das Mehlsäckchen nicht mehr zu sehen ist. Jetzt alles wieder in Form drücken und fertig ist der Quetschball!



4

Wer mag, malt dem Quetschball noch ein lustiges Gesicht auf. Das geht am besten mit einem wasserfesten Filzstift.



BOTSCHAFTER

DER EMOTIONEN

Emojis hauchen den digitalen Nachrichten Leben ein. Kaum eine private Botschaft geht ohne Smiley, Herzchen oder erhobenen Daumen durchs Netz. Mehr als 3.300 Piktogramme gibt es derzeit. Das bereichert die Kommunikation, sorgt aber mitunter auch für Missverständnisse.

„Alles klar!“ Daumen hoch, Grins-Gesicht und Herzchen. Die gute Nachricht ist angekommen. Mit wenigen Zeichen wurde ein ganzes Bündel an Emotionen transportiert: Mir geht's gut, ich habe gute Laune und ich mag dich. Die Verwendung von Symbolen und Piktogrammen ist aus Messengerdiensten und den sozialen Netzwerken nicht mehr wegzudenken – und das aus gutem Grund.

Bilder wirken als Gefühlsverstärker. Das hat jeder schon erlebt, der ein Kochbuch ohne Fotos durchgeblättert hat. Da fehlt die Inspiration. Am Siegeszug des gelben Lachgesichts „Smiley“ führte in den 1960er-Jahren deshalb kein Weg vorbei. Das Emoticon (Emotion und Icon) war geboren. Kurze Kombinationen aus Buchstaben und Zahlen machten den Anfang, bevor die Digitalisierung aus den Gefühlszeichen die kunterbunte Welt der Emojis (Japanisch für Bilderbuchstabe) schuf.

Botschaften jenseits von Schrift und Sprache

Im Jahr 1998 integrierte ein japanischer Mobilfunkanbieter die kleinen Symbole erstmals in mobile Endgeräte und schuf damit die Möglichkeit, unabhängig von Sprache und Herkunft kleine Botschaften zu versenden. 2010 wurden die Emojis dann vom Unicode-Konsortium aufgenommen und weltweit einheitlich definiert. Jedes Jahr kommen neue Zeichen dazu. 2020 waren es 117, darunter Ninjas, Flip-Flops und Rollschuhe.

Doch welche Emojis werden eigentlich am häufigsten verwendet? Das englischsprachige Online-Nachschlagewerk „Emojipedia“ sieht das rote Herz, den traurigen und den lachenden Smiley, den erhobenen Daumen, funkelnde Sterne und das Lachgesicht auf den ersten Plätzen. Doch jedes Land hat seine Eigenheiten: In Deutschland zum Beispiel wird die Maus besonders oft genutzt.

Doch auch bei den Emojis gibt es Grauzonen: Zahlreiche Icons lassen sich ganz unterschiedlich interpretieren. So werden die geschlossenen Hände sowohl als Zeichen für das Gebet als auch für das Abklatschen im Sinne von „High Five“ verwendet. Und wer mit dem Smiley, dem die Dampfvolken aus der Nase stieben, seine Wut kundtut, liegt falsch: Die Macher haben das Symbol ursprünglich als Ausdruck des Triumphs entwickelt. *Grins*

Eine Übersicht über die wichtigsten Emojis und ihre Bedeutung gibt es unter anderem hier:

emojipedia.org
smileybedeutung.com



ZAHLEN UND FAKTEN RUND UM DEN STROM

In Deutschland wurden im Jahr 2019 rund 612,4 Terawattstunden (TWh) **Strom erzeugt** – das sind 612 Milliarden Kilowattstunden (kWh).

DIE ZUKUNFTSFORMEL: ÖKOSTROM

Ohne Strom läuft es nicht rund. Wir machen die Nacht zum Tag, wollen elektrisch fahren, laden unsere Handys und hängen mit Laptop, Computer oder Spielkonsole am Netz. Doch wie ökologisch ist unser Strom eigentlich und kann man die benötigte Energie auch selbst erzeugen? Für Kunden der Stadtwerke gibt es viele Möglichkeiten, gemeinsam mit ihrem Versorger nachhaltige Lösungen zu finden.

Grüner Strom erobert den Markt. Immer mehr Stadtwerke haben die umweltschonende Alternative im Angebot oder setzen bereits zu 100 Prozent auf elektrische Energie aus regenerativen Erzeugungsanlagen. Wo immer es möglich ist, ergänzen Wind- und Wasserkraft den Strommix und die Solaranlagen vor Ort tragen ein Übriges zum ökologischen Umbau der Stromversorgung bei.

Der Anteil der erneuerbaren Energien steigt stetig. Für das Jahr 2019 verkündete der Bundesminister für Wirtschaft und Energie (BMWi) Peter Altmaier einen Höchstwert: „42,1 Prozent des

Stromverbrauchs in Deutschland wurden durch erneuerbare Energien gedeckt.“ Die Auswertung für 2020 liegt noch nicht vor. Doch für die ersten drei Quartale hat der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) bereits einen neuen Rekord vermeldet: Der Anteil des Ökostroms lag erstmals über 50 Prozent.

Die Mischung macht's

Doch woher kommt der Ökostrom überhaupt und wie sieht es mit der Versorgungssicherheit aus? Wind- und Sonnenenergie geben im Konzert der regenerativen Energien den Ton an. Das BMWI

Im weltweiten Durchschnitt werden pro Kopf und Jahr rund 2.893 kWh **Strom verbraucht** (Stand 2017). Die EU liegt mit 5.392 kWh deutlich darüber.

Deutschland landet mit 6.680 kWh je Einwohner im globalen Vergleich auf Platz sechs.

Deutschland exportierte im Jahr 2019 72,4 Milliarden kWh Strom in seine Nachbarländer, während 39,8 Milliarden kWh Strom importiert wurden.

Ein Haushalt mit zwei Kindern verbraucht hierzulande **im Schnitt zwischen 4.000 und 5.000 kWh** pro Jahr. Singlehaushalte liegen bei etwa 2.000 kWh.

hat die Zahlen dazu: Windkraft spielt mit einer installierten Leistung von über 52 Gigawatt derzeit die erste Geige. Ihr Anteil am deutschen Strommix machte 2019 rund 25 Prozent aus.

Die rund 1,6 Millionen Photovoltaikanlagen lagen Ende 2019 mit rund 47,5 Gigawatt Leistung knapp dahinter. Auch aus Biomasse lässt sich Strom gewinnen. Der größte Anteil wird in Blockheizkraftwerken (BHKW) erzeugt. Insgesamt sind Biomassenanlagen hierzulande mit etwa neun Prozent an der Stromerzeugung beteiligt.

Doch wie kommt der Ökostrom zu den Menschen? Dezentrale Strukturen haben hier eine Schlüsselfunktion, denn kleinere Erzeugungseinheiten vor Ort erhöhen die Flexibilität. Auf teure Transport- und Speicherlösungen kann verzichtet werden und das Stadtwerk hat die Möglichkeit, zielgenau und bedarfsgerecht auf Wetterkapriolen oder Bedarfsspitzen zu reagieren.

Das stärkt die Versorgungssicherheit. Trotz der großen Herausforderungen, die die Netzbetrei-

ber bewältigen müssen, sind die Bundesbürger laut Bundesnetzagentur so sicher versorgt wie noch nie. Mit durchschnittlich 12,2 Minuten je Haushalt oder Unternehmen pro Jahr lag der Wert bei den Stromausfällen 2019 auf dem niedrigsten Niveau seit Beginn der Erhebungen.

Lösungen für die Zukunft

Die Stadtwerke nehmen es ernst mit der Energiewende vor Ort und bieten maßgeschneiderte Angebote, die es jedem ermöglicht, selbst einen Beitrag zu leisten. Sei es die Solaranlage auf der eigenen Immobilie, ein Mieterstrommodell oder die Wallbox für zu Hause – es gibt viele Möglichkeiten, gemeinsam die Weichen für die Zukunft zu stellen.

EIN PREISSCHILD FÜR DAS CO₂

Die Bundesregierung schafft zusätzliche Anreize für den Klimaschutz. Wer die Umwelt mit Kohlendioxid belastet, wird dafür künftig zur Kasse gebeten. Vom kommenden Jahr an gibt es nun auch eine CO₂-Steuer für die Bereiche Verkehr und Wärme. Verbraucher, die nachhaltig handeln, schonen also nicht nur die Umwelt, sondern auch den eigenen Geldbeutel.

WAS STECKT DAHINTER?

Die CO₂-Bepreisung ist das Herzstück des Klimaschutzprogramms 2030 der Bundesregierung. Die geplante Regelung betrifft die fossilen Brennstoffe Benzin, Diesel, Heizöl und Gas. Die Politik verschafft sich davon ein Steuerungsinstrument, das die Verbraucher zu nachhaltigerem Handeln anregt. Wer sich für CO₂-reduzierte Technologien entscheidet und Energie spart, wird dadurch indirekt belohnt.

WAS ÄNDERT SICH?

Der neue nationale Emissionshandel startet zum 1. Januar 2021 mit einem Festpreissystem für CO₂-Zertifikate. Damit die Bürger sich auf die höheren Brenn- und Kraftstoffkosten einstellen und entsprechend reagieren können, wird für jede Tonne CO₂ zunächst ein Fixum von 25 Euro berechnet. Der Betrag soll Jahr für Jahr steigen. Die Zielmarke für 2025 liegt bei 55 Euro je Tonne. 2026 ist als Übergangsjahr gedacht, in dem es einen Preiskorridor von 55 bis 65 Euro gibt. Nach der Einführungsphase werden die Verschmutzungsrechte auf einer Auktion gehandelt. Die Gesamtmenge der Zertifikate, die zur Verfügung stehen, wird entsprechend den vorgegebenen Klimazielen begrenzt.

WAS KANN MAN TUN?

Jeder kann mit seinem Konsumverhalten die persönliche CO₂-Bilanz verbessern. Im Bereich Heizung und Wärme etwa durch die Entscheidung für eine effizientere Heizung. Auch durch Maßnahmen zur Wärmedämmung oder den Einsatz von klimaneutralen Brennstoffen wie zum Beispiel Bio-Erdgas kann die persönliche CO₂-Bilanz verbessert werden. Für alle, die mit Erdgas heizen, gibt es zudem die Möglichkeit, auf die besonders effektive Brennwerttechnik umzusteigen oder die Gasheizung mit einer Solaranlage auf dem Dach zu kombinieren. Ihr Stadtwerk vor Ort berät Sie gern!

WIE FUNKTIONIERT DIE CO₂-BEPREISUNG?

Der Emissionshandel ist keine neue Erfindung: Unternehmen der Energiewirtschaft, Industriekonzerne und Fluglinien dürfen bereits seit 2005 nur noch dann CO₂ ausstoßen, wenn sie dafür im Rahmen des europäischen Emissionshandels Zertifikate erworben haben. Künftig werden auch die Verbraucher in diesen Mechanismus eingebunden. Das Prinzip ist einfach: Je mehr fossile Kraft- und Brennstoffe man verbraucht, desto höher fällt am Ende die Rechnung aus.

WIRKT SICH DIE NEUREGELUNG AUCH AUF DIE STROMPREISE AUS?

Nein, Kohle- oder Gasturbinenkraftwerke, die Strom erzeugen, sind bereits seit zehn Jahren verpflichtend in das europäische Emissionshandelssystem (EU-ETS) eingebunden. Für die Stromwirtschaft ändert sich deshalb nichts.

WER IST BETROFFEN?

Wer mit fossilen Brennstoffen heizt, muss künftig neu rechnen. Die für 2021 vorgesehenen Aufschläge machen ein Plus von etwa 0,5 Cent je kWh Erdgas aus. Die Stadt- und Gemeindewerke arbeiten bereits an Preismodellen, die die Mehrbelastung für ihre Kunden abfedern sollen. Und auch das muss man wissen: Im Gegenzug plant der Gesetzgeber eine Entlastung der Haushalte, etwa durch die Senkung der EEG-Umlage. Außerdem soll die Entfernungspauschale für Berufspendler erhöht werden, und bei längeren Fahrten mit der Bahn winkt ein reduzierter Mehrwertsteuersatz.

SEHNSUCHTSORT BAUMARKT

Heimwerken liegt im Trend. Der Ausflug in den Baumarkt ist in vielen Familien am Wochenende fest eingeplant. Die Leidenschaft fürs Selbermachen ist ungebremst und hat durch Corona einen zusätzlichen Schub erfahren. Das Reich der Hochregale wird zur Spielwiese für Bastler, Tüftler, Hobbyhandwerker, Deko-Freaks und Gartenfreunde.

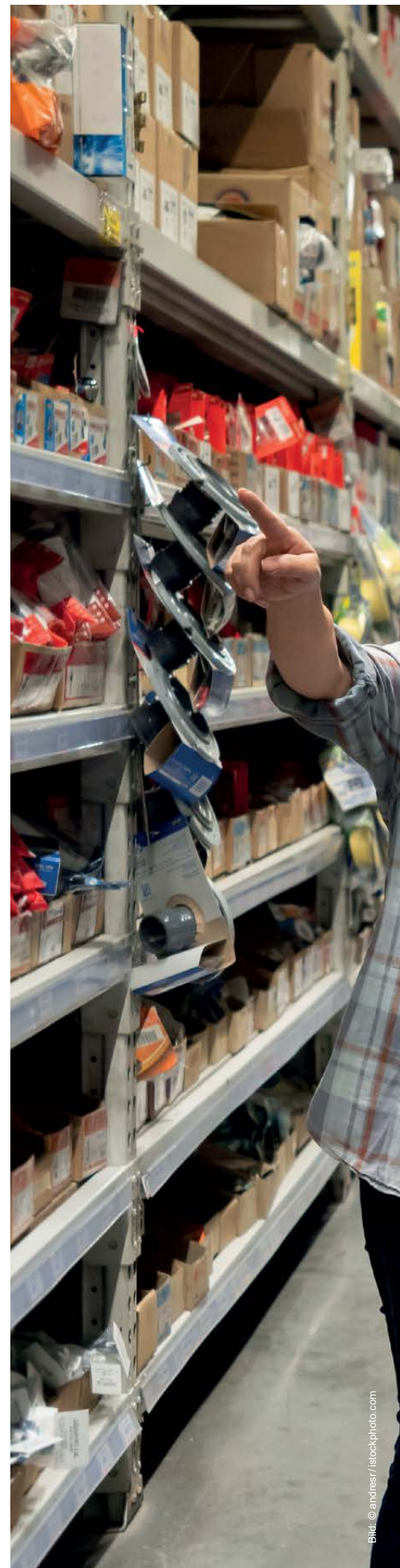
Mal ganz ehrlich: Ein Wohnfühlort sieht anders aus. Graue Betonböden, palettenweise Gartenschläuche und Grillkohle, nüchterne Metallregale, auf denen sich die Ware stapelt – vom Shopping-Charme einer Fußgängerzone oder Mall sind Baumärkte so weit entfernt wie die Pommesbude vom Gourmetrestaurant. Trotzdem herrscht am Wochenende und vornehmlich bei gutem Wetter in den überdimensionierten Bastlerbuden Hochbetrieb.

Warum ist das so?

Dieser Frage ist der Historiker Jonathan Voges nachgegangen. Ihm persönlich war die Begeisterung für das Werkzeug- und Baustoffparadies so fremd, dass er die Hintergründe kennenlernen wollte. Letztlich kam der Wissenschaftler zu dem Ergebnis: „Mit dem Heimwerken verhält es sich wie mit dem Gärtnern. Das ist mal aus der Not heraus entstanden und hat sich zu einem Hobby entwickelt. Das gute Gefühl, etwas selber zu machen, erfüllt uns mit Zufriedenheit.“

Vom Schreibtisch an die Werkbank, aus dem Büro-Kostüm in die Gummistiefel – als Ausgleich zur Kopfarbeit und als Ventil für unterdrückte Kreativität hat der Baumarkt viel zu bieten. Das Sortiment reicht von der kleinsten Schraube bis zum kompletten Badezimmer. Und auch diese Wahrheit gilt: Vom Do-it-yourself-Angebot der Marktgiganten erhofft man sich auch Spareffekte.

Und dann ist da noch der emotionale Faktor, der sich in den Werbeslogans der großen Baumarktketten widerspiegelt: Liebe dein Zuhause, dann liebt es dich auch. Es ist in dir. Lass es raus. Mach dein Ding. Die Marketingstrategen vermitteln das Bild einer Welt, in der der Mann noch ein Mann ist. In der die große Freiheit möglich ist und sich Probleme mit einem Schraubenzieher und Spax im Handumdrehen lösen lassen. Yippiejaja-yippie-yippie-yeah!



Hier kommt jeder auf seine Kosten: Der Baumarkt hat für jede handwerkliche Herausforderung und jede kreative Idee unzählige Helfer im Angebot

DIE BAUMARKTBRANCHE

HIER SITZT KEINE SCHRAUBE LOCKER

- Im Jahr 2020 gab es in Deutschland insgesamt 2.106 Baumarktstandorte.
- Der durchschnittliche deutsche Heimwerker-, Bau- und Gartenfachmarkt hat eine Verkaufsfläche von 6.290 Quadratmetern.
- Etwa ein Drittel der Baumarktkunden ist weiblich.
- Besonders beliebt ist der Besuch im Baumarkt in der Altersklasse der 34- bis 55-Jährigen.
- Die Bau- und Heimwerkermarktbranche in Deutschland bezifferte ihren Gesamtbruttoumsatz im Jahr 2019 mit rund 19,5 Milliarden Euro.
- Am stärksten nachgefragt waren Artikel aus den Bereichen Bauchemie/Baumaterial und Sanitär/Heizung. Auf Platz drei folgt die Gartenausstattung und kurz dahinter das Werkzeugsegment.
- Das Marktforschungsunternehmen USP Marketing Consultancy hat vier klassische Baumarkt-Typen ausgemacht: den Heimwerker-Neuling, den Dekorierer, den Ab- und-zu-Heimwerker und den Renovierer. Die Renovierer bilden mit 55,8 Prozent die größte Kundengruppe. Danach folgen mit 47,8 Prozent die Gelegenheits-Tüftler.



HOMEOFFICE FÜR SPARFÜCHSE

Das Zuhause dient immer öfter auch als Arbeitsplatz. Elektronische Geräte sind im Dauerbetrieb, in der Küche wird gekocht, und die Heizung sorgt für wohlige Wärme – gleichzeitig steigt der Stromverbrauch. Doch dagegen kann man etwas tun. Diese zehn Tipps helfen dabei, die Kosten zu senken.



Die Arbeit mit dem Laptop ist deutlich günstiger als die am Computer. Die Verbraucherzen-

trale hat ausgerechnet: Für einen Laptop fallen täglich im Schnitt etwa 15 Cent Stromkosten zusätzlich an, für einen PC zirka 50 Cent.



Oft ist der Computer-Bildschirm zu hell eingestellt.

Wer auf Leuchtstärke verzichten kann, verbraucht weniger Energie.



Router und Repeater sind Stromfresser. Im 24-Stunden-

Betrieb schlucken sie jährlich etwa 30 bis 40 Euro. Nachts also besser ausschalten.



Wer Druckaufträge sammelt und en

bloc ausdruckt, kann das Gerät danach ausschalten. Außerdem kann man Papier sparen, wenn die Blätter beidseitig bedruckt werden.



Viele Geräte sind auch im Stand-by-Modus aktiv. Eine Steckerleiste mit Abschaltfunktion trennt die Geräte auf Knopfdruck vom Netz. Intelligente Master-Slave-Steckdosen kappen die Stromzufuhr automatisch.

Ladegeräte für Handys immer aus der Steckdose ziehen, wenn der Akku voll ist.



Erhellendes zum Thema Beleuchtung: LED-Lampen haben die beste Energiebilanz. Wer seinen

Arbeitsplatz am Fenster platziert, kann das Tageslicht länger nutzen.



Wer zu Hause arbeitet, muss auf die

Kantine verzichten. Frisch zubereitete Lebensmittel haben meist eine deutlich bessere Energiebilanz als Tiefkühlkost. Beim Backofen auf Umluft stellen: Das Vorheizen kann man sich sparen und es genügt eine 20 bis 30 Grad niedrigere Backtemperatur.



Wenn der Bürokaffee in der eigenen Küche gebrüht wird, zahlt sich die Anschaffung einer Thermoskanne aus. Die Wärmeplatten der Kaffeemaschinen etwa verursachen Stromkosten bis zu 200 Euro im Jahr.



Regelmäßiges Lüften ist nicht nur im Hinblick auf das Corona-Virus eine gute Sache. Stoßlüften sorgt für einen kompletten

Luftaustausch, verbessert das Raumklima und beugt dem Schimmelbefall vor.



Wenn der Kopf qualmt, muss nicht auch noch die Heizung bollern. Intelligente Thermostatventile sorgen automatisch für die richtige Temperatur. Das zahlt sich aus,

denn jedes Grad weniger spart etwa sechs Prozent Heizenergie.

CREMIGES KAROTTENPESTO

ZUBEREITUNG

Karotten, Knoblauch und Schalotten schälen, Karotten fein reiben, Knoblauch und Schalotten würfeln. Sonnenblumenkerne in einer Pfanne ohne Zugabe von Fett leicht anrösten, etwas abkühlen lassen und hacken. Alles in einen Mixer geben. Parmesan zufügen. Zu einem feinen Pesto pürieren, dabei langsam das Öl einlaufen lassen. Pesto mit Salz, Pfeffer, Chiliflocken und Kerbel untermischen. In die heiß ausgespülten Gläser füllen und verschließen. Kühl stellen.

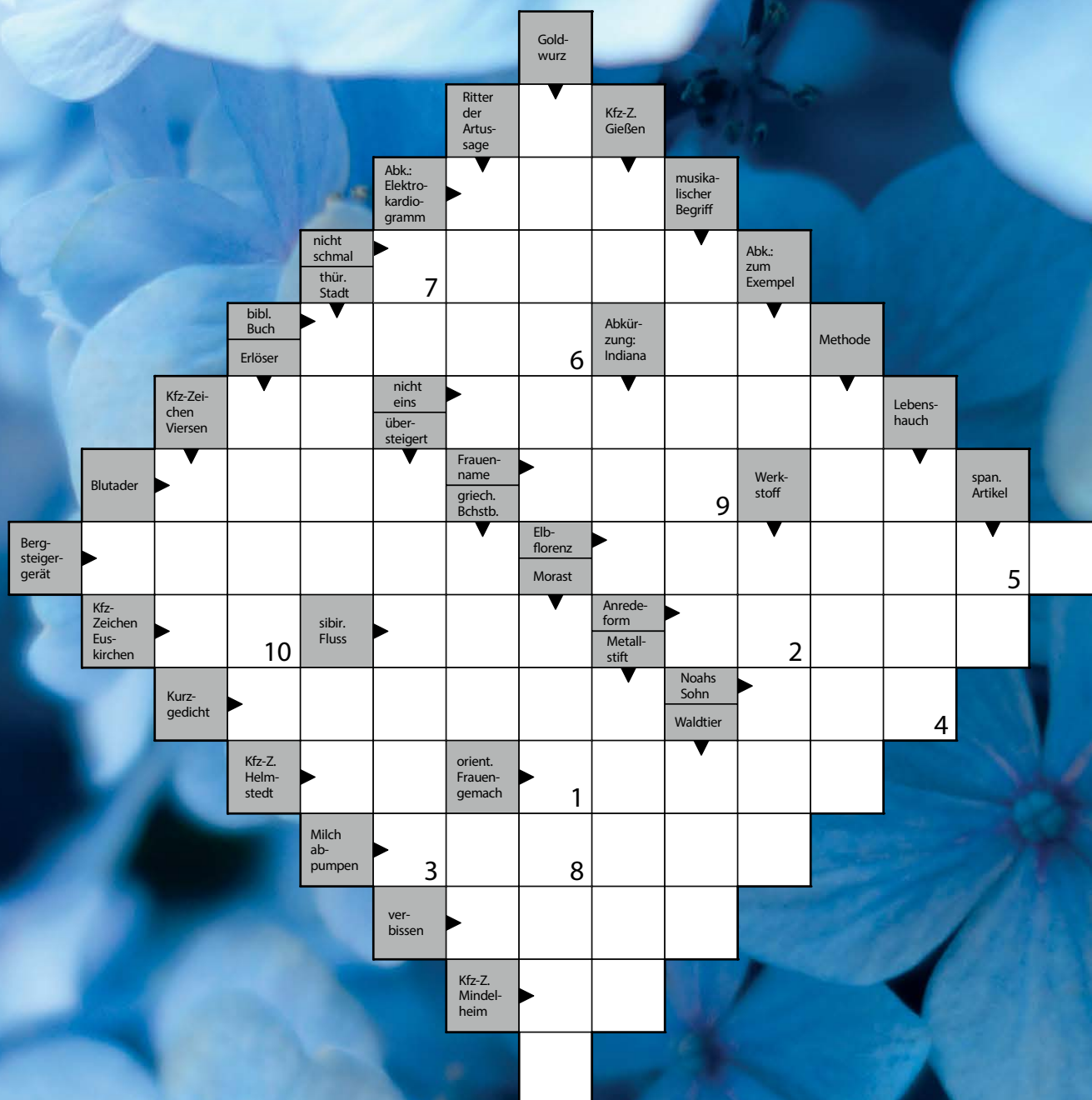
ZUTATEN für 2 Gläser à 165 ml

- 150 g Karotten
- 1 Knoblauchzehe
- 50 g Schalotten
- 50 g Sonnenblumenkerne
- 50 g geriebener Parmesan
- 125 ml Olivenöl
- Salz, Pfeffer
- 1 Msp. Chiliflocken
- 1 EL fein geschnittener Kerbel

Unser Tipp:

Passt sehr gut
zu Pasta oder
knusprigem
Weißbrot.

FRÜHLINGSRÄTSEL



1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



**Städtische Betriebswerke
Luckenwalde GmbH**

Kirchhofsweg 6
14943 Luckenwalde

www.sbl-gmbh.net

Wir sind gern persönlich für Sie da:

Montag 9:00 bis 15:30 Uhr
Dienstag 9:00 bis 18:00 Uhr
Mittwoch nach Vereinbarung
Donnerstag 9:00 bis 18:00 Uhr
Freitag 9:00 bis 11:30 Uhr

Telefon 03371 682-59
Telefax 03371 682-76
kundencenter@sbl-gmbh.net

Entstörungsdienst

Strom, Gas oder Wärme

**Telefon
0171 7201074**

Impressum

Verantwortlich für den lokalen Inhalt:
René Lehmann-Rotsch
Verlag und Herstellung:
Körner Magazinverlag GmbH
www.koerner magazin.de
Redaktion:
Claudia Barner
Petra Hannen